

Wortfelder: Freizeitaktivitäten; am Wochenende; Wünsche und Pläne

Grammatik: Konjunktiv II: *wäre, hätte würde, könnte*; Konjunktion *trotzdem*: *Eva hat keine Zeit. Trotzdem soll sie reinkommen.*

Am Wochenende

Folge 8: Wo er recht hat, hat er recht.

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
10/1		Vor dem Hören: Das Ratespiel „Scharade“
		1. Fragen Sie die TN: „Welche Spiele kennen Sie?“ Halten Sie die Spiele, die die TN nennen, an der Tafel fest. Diese Liste können Sie zur Anregung in Aufgabe 4 weiterbenutzen.
		2. Die TN lesen die Spielanleitung. Fragen Sie: „Kennen Sie das Spiel?“, „Wie heißt das in Ihrer Sprache?“ Sammeln Sie die unterschiedlichen Bezeichnungen des Spiels im Plenum und stellen Sie sicher, dass alle die Spielregeln verstanden haben. Machen Sie ggf. weitere Beispiele.
		3. Die TN finden sich in Kleingruppen zusammen und denken sich gemeinsam zwei bis drei zweiteilige Komposita aus, die sie den anderen im Plenum in zwei Teilen pantomimisch vorspielen. Für jedes erratene Wort gibt es einen Punkt. Die Gruppe, die zuerst fünf Komposita erraten hat, gewinnt. <i>Variante:</i> Wenn sich die TN noch nicht so gut kennen, sollten Sie ihnen etwas Zeit zum Warmwerden geben und das Spiel statt im Plenum in Kleingruppen spielen. Jeder TN denkt sich zu dem Zweck zwei bis drei Komposita aus und spielt die Wortbestandteile den anderen in seiner Gruppe vor.
10/2		Vor dem ersten Hören: Vermutungen anstellen
a		1. Fragen Sie: „Was stellen Tim und seine Freunde pantomimisch dar?“ Die TN sehen sich mit ihrer Partnerin / ihrem Partner die Fotos 3, 4, 6 und 8 genau an. Sie überlegen und kreuzen an.
b	CD 4/1–8	2. Die TN hören die Foto-Hörgeschichte und vergleichen mit ihren Lösungen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Foto 3:</i> eine Teekanne, Foto 4: einen Hausmann, Foto 6: Geschenkpapier, Foto 8: einen Werkzeugkoffer
		3. Gehen Sie anschließend kurz auf die Kompositabildung ein. Schreiben Sie dazu einige Beispiele, z. B. Teekanne, an die Tafel und fragen Sie: „Aus welchen Wörtern besteht das Wort ‚Teekanne‘?“ Notieren Sie die Wörter auf Zuruf an der Tafel. Fragen Sie dann nach den bestimmten Artikeln der einzelnen Wörter sowie des Kompositums, um zu verdeutlichen, dass das Grundwort den Artikel bestimmt. Teekanne: der Tee, <u>die</u> Kanne → <u>die</u> Teekanne Salatschüssel: der Salat, <u>die</u> Schüssel → <u>die</u> Salatschüssel
11/3		Beim zweiten Hören: Details der Geschichte verstehen
	CD 4/1–8	Die TN sehen sich die Fotos noch einmal an und versuchen, den Lückentext zu ergänzen. Die TN hören dann noch einmal und vergleichen. Wenn nötig, spielen Sie die Foto-Hörgeschichte mehrmals vor. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. Klären Sie dabei auch die Wendung: „Wo er recht hat, hat er recht.“ <i>Lösung:</i> Tim, Betty und Paul, Betty, Niki, Eva, Eva, Eva

11/4		Aktivität im Kurs: Über eigene Spielvorlieben berichten Fragen Sie: „Welche Spiele spielen Sie gern?“ Die TN lesen das Beispiel und tauschen sich über ihre Spielvorlieben aus. <i>Hinweis:</i> Hier können Sie die Liste aus Aufgabe 1 noch einmal zeigen, damit die TN einen „Ideenpool“ haben.
	„Tims Film“ Lektion 8	In „Tims Film“ fragt Tim seine Nachbarn und Freunde nach ihren Wünschen. Sie können den Film als Einstieg in den Konjunktiv II vor A1 oder nach A3 zur Übung des Konjunktiv II („wäre“, „hätte“, „würde“) einsetzen. Fragen Sie die TN vor dem Sehen: „Was wünschen sich Tims Nachbarn/Freunde?“ Die TN sehen sich „Tims Film“ an und machen Notizen. Zeigen Sie den Film bei Bedarf mehrmals. Abschlusskontrolle im Plenum.

Schritt A: Ich hätte gern ein bisschen Ruhe.

Der Konjunktiv II: *wäre, hätte, würde*

Lernziel: Die TN können über Wünsche sprechen.

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau		
12/A1		Präsentation des Konjunktiv II: <i>wäre, hätte</i> und <i>würde</i> zum Ausdrücken von Wünschen		
	Folie/IWB	1. Fragen Sie: „Wer wünscht sich was?“ Die TN sehen sich die Fotos und das Beispiel an, dann ordnen sie zu. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> (von oben nach unten) A, B		
		2. Deuten Sie auf die Sätze, die Tim sagt, und fragen Sie: „Was ist Realität und was möchte er lieber?“ Die TN sehen sich die Sätze noch einmal an und identifizieren Tims Wunsch (Ich hätte gern ein bisschen Ruhe.). Verfahren Sie mit den anderen Personen und Sätzen ebenso. Erklären Sie dann, dass Wünsche sagen, was (noch) nicht Wirklichkeit ist, und dass die Verben im Deutschen dafür eine besondere Form haben: „Sein“ wird zu „wäre“, „haben“ zu „hätte“, für alle anderen Verben wird in der Alltagssprache üblicherweise „würde“ und Infinitiv benutzt. Die Formen „könnte“ und „würde“ sind den TN als Höflichkeitsform schon in <i>Schritt für Schritt in Alltag und Beruf 2</i> , Lektion 12 begegnet. Markieren Sie alle Konjunktiv-II-Formen in den Beispielen. Machen Sie die TN hierbei auf die Ähnlichkeit von „wäre“ und „hätte“ mit dem Präteritum dieser Verben aufmerksam. Aus „a“ wird „ä“. Schreiben Sie einmal die komplette Konjugation für „wäre“, „hätte“ und „würde“ an die Tafel. Die Endungen in der 1. und 3. Person Singular sind gleich. Weisen Sie auch auf die Formen von „du wär(e)st“ und „ihr wär(e)t“ hin. Hier kann man das „e“ hinzufügen oder weglassen. In der gesprochenen Sprache wird es weggelassen. <table border="1" style="width: 100%; background-color: #f0f0f0;"> <tr> <td style="width: 50%;">Präteritum Ich <u>war</u> gestern bei den Nachbarn. Er <u>war</u> gestern krank.</td> <td style="width: 50%;">Konjunktiv II Ich <u>wäre</u> jetzt lieber bei den Nachbarn, aber ich muss zu Hause lernen. Er <u>wäre</u> lieber gesund, aber er ist krank und muss im Bett bleiben.</td> </tr> </table> Verweisen Sie dann auf den Grammatik-Kasten sowie die Grammatikübersichten 1 und 2 (Kursbuch, S. 18). Fordern Sie die TN auf, die	Präteritum Ich <u>war</u> gestern bei den Nachbarn. Er <u>war</u> gestern krank.	Konjunktiv II Ich <u>wäre</u> jetzt lieber bei den Nachbarn, aber ich muss zu Hause lernen. Er <u>wäre</u> lieber gesund, aber er ist krank und muss im Bett bleiben.
Präteritum Ich <u>war</u> gestern bei den Nachbarn. Er <u>war</u> gestern krank.	Konjunktiv II Ich <u>wäre</u> jetzt lieber bei den Nachbarn, aber ich muss zu Hause lernen. Er <u>wäre</u> lieber gesund, aber er ist krank und muss im Bett bleiben.			

		<p>kleine Schreibaufgabe in Stillarbeit zu lösen. Die TN finden sich dann in Kleingruppen zusammen und tauschen sich über ihre Wünsche aus.</p> <p><i>Musterlösung:</i> Ich wäre gern im Urlaub. Ich hätte gern einen Hund. Ich würde gern spazieren gehen.</p> <p><i>Variante:</i> Wenn Sie die kleine Schreibübung mit einer Wiederholung der „weil“-Sätze (<i>Schritt für Schritt in Alltag und Beruf 3 / Lektion 1</i>) verbinden wollen, fordern Sie die TN auf, ihre Wünsche zu begründen. Weisen Sie in diesem Zusammenhang auch auf die Redemittel „Über Wünsche sprechen: Ich wäre jetzt gern am Meer.“ (Kursbuch, S. 19) hin und fordern Sie die TN auf, mit ihrer Partnerin / ihrem Partner die nebenstehende Kommunikationsübung zu machen.</p> <p><i>Musterlösung:</i> A Heute ist so ein schöner Sommertag. Ich würde gern eine Grill-Party machen.; C Mir ist warm. Ich würde gern schwimmen gehen.</p>
	AB 1	<p><i>im Kurs:</i> Die TN verbinden die Sätze und ergänzen dann die Tabelle. Auf diese Weise machen sie sich noch einmal den Unterschied zwischen Realität und Wunsch bewusst und wie dieser sprachlich ausgedrückt wird. Geübtere TN lösen die Übung in Stillarbeit, ungeübtere arbeiten paarweise zusammen.</p>
12/A2		Anwendungsaufgabe zum Konjunktiv II
		<p>1. Die TN sehen sich Bild A an. Fragen Sie: „Wo sind die Personen?“, „Was macht Lina?“ und „Was wünscht sie sich?“ Die TN lesen das Beispiel und ergänzen anhand der Stichpunkte weitere Sätze zunächst mündlich.</p>
		<p>2. Die übrigen Beispiele besprechen die TN in Partnerarbeit und schreiben sie dann in Stillarbeit. Geübtere TN können sich auch darüber unterhalten, warum die Person auf dem Foto diesen Wunsch hat, was vorher passiert ist und was danach passiert.</p> <p>Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> A Sie hätte gern einen freien Abend. Sie würde gern einmal ausschlafen.; B Xaver hätte gern ein Auto. Er wäre gern an einem See. Er würde gern joggen.; C Amelie würde gern eine Arbeit finden. Sie würde gern Geld verdienen. Sie wäre gern bei ihrer Schwester in Frankfurt.</p> <p><i>Hinweis:</i> An dieser Stelle bietet es sich an, mit dem Film „Der Freizeit-Killer“ aus der Rubrik „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 20) zu arbeiten, um weiter über die eigenen Wünsche und die anderer zu sprechen.</p>
	AB 2–3	Die TN machen die Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
12/A3		Leseverstehen: Wesentliche Inhalte verstehen
a	Folie/IWB, ggf. vergrößerte Kopien der Texte, Klebeband	<p>1. Deuten Sie auf die zwei Fotos auf Seite 13 und fragen Sie: „Das sind Barbara Schmidt und Lorenzo Martelli. Was wünschen sie sich?“ Die TN überfliegen die Texte auf S. 13 und beantworten die Frage.</p> <p><i>Variante:</i> Damit die TN die Texte wirklich schnell lesen müssen, kopieren Sie die beiden Texte und vergrößern Sie sie. Hängen Sie für je vier TN eine Kopie des ersten Textes an die Wand, also bei 16 TN vier Kopien. Die TN lesen die Texte, dazu können Sie auch eine Zeit vorgeben, die sie durch Händeklatschen beenden. Dann kommen die TN in die Mitte des Kursraums und sprechen über die Wünsche von Barbara Schmidt. Dann hängen Sie den zweiten Text auf und verfahren ebenso. Wichtig ist dabei, dass Sie den TN ganz klar den Leseauftrag geben, zunächst nur auf die Wünsche der Personen zu achten.</p>
		<p>2. Fragen Sie: „Wer sagt was?“ Die TN lesen die Aufgabe im Buch und die Texte noch einmal und kreuzen an. Geübtere TN lösen die Aufgabe in</p>

		Stillarbeit, ungeübtere arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> 2 Lorenzo, 3 Barbara, 4 Lorenzo
b		3. Die TN arbeiten zu zweit. Jeder TN liest einen der beiden Texte noch einmal und notiert, wie im Beispiel angegeben, was die Person machen muss und was sie sich wünscht. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Ungeübtere TN können auch zu zweit einen Text bearbeiten, aber jede TN / jeder TN muss sich Notizen machen.
c		4. Zwei TN lesen die Sprechblasen vor. Anschließend sprechen die TN mit ihrer Partnerin / ihrem Partner wie im Beispiel über die Personen. Dabei machen sie vollständige Sätze. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Wenn Sie sicher sein wollen, dass alle die Texte verstanden haben, lassen Sie die TN die noch einmal kurz im Plenum über Barbara und Lorenzo sprechen.
		5. fakultativ: Sprechen Sie mit den TN über die Wünsche von Barbara und Lorenzo. Welche Wünsche haben die TN auch? Können sie Barbaras und Lorenzos Wünsche verstehen?
	AB 4	Die TN machen die Übung in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
	AB 5, AB-CD 2/1	<i>im Kurs:</i> Die TN hören das Telefongespräch und kreuzen an. Anschließend Abschlusskontrolle im Plenum.
13/A4		Aktivität im Kurs: Eigene Wünsche formulieren und Wünsche der anderen erraten
a	kleine Zettel, Pappbox o. Ä.	1. Fragen Sie: „Wo wären Sie jetzt gern?“, „Was hätten Sie gern?“, „Was würden Sie gern machen?“ und besprechen Sie das Beispiel aus dem Buch. Verteilen Sie kleine Zettel an die TN. Jeder TN notiert darauf individuell eine Antwort zu jeder Frage und notiert in Klammern seinen Namen. Sammeln Sie die Zettel ein, z. B. in einer Pappbox o. Ä.
b		2. Mischen Sie die Zettel und lassen Sie jeden TN einen der Zettel ziehen. Wer zufällig seinen eigenen zieht, wirft ihn wieder zurück und zieht einen neuen. Die TN lesen die Wünsche vor, ohne den Namen zu nennen. Die anderen TN raten, wer diese Wünsche hat. <i>Hinweis:</i> An dieser Stelle passt thematisch das Spiel „Wenn ich mir etwas wünschen könnte, dann ...“ aus der Rubrik „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 20). <i>Hinweis:</i> TN, die noch mehr üben möchten, können an dieser Stelle mit dem Audiotraining 2 arbeiten.
	Zeitungen, Zeitschriften	3. fakultativ: Bringen Sie Zeitungen und Zeitschriften mit und verteilen Sie sie an die Kleingruppen. Die TN sehen die Materialien durch und schneiden einige Fotos von Menschen mit fröhlichen, traurigen, empörten, erschreckten Gesichtern etc. aus und stellen Vermutungen an, wie die Situation der Menschen sein könnte und was sie sich wünschen könnten. Wenn Sie mehr Zeit haben, können die TN auch gruppenweise eine Geschichte schreiben, in der sie eine oder mehrere der Personen mit ihren Wünschen auftreten lassen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Achten Sie dabei insbesondere auf die Konjunktivformen, damit diese richtig eingeübt werden. Abschließend werden die Geschichten im Kursraum aufgehängt. <i>Hinweis:</i> Diese Aktivität können Sie auch zu einem späteren Zeitpunkt zur Wiederholung einsetzen.
	Plakate, dicke Filzstifte	4. fakultativ: Teilen Sie die TN in Sechsergruppen ein. Jede Gruppe erhält ein Plakat und einen dicken Filzstift. Die Gruppen notieren ihre Wünsche für

		den Unterricht. Anschließend werden die Plakate aufgehängt. Gruppen, die die Aufgabe beendet haben, können zusätzlich eine Liste von Lernaktivitäten erstellen, die sie nicht so gern machen würden. Wenn Sie genug Zeit haben, können Sie anschließend mit den TN darüber diskutieren, was für sie am wichtigsten ist und warum. Bereiten Sie dann aufgrund der geäußerten Wünsche für eine der folgenden Unterrichtsstunden entsprechende Übungen vor. Die TN finden sich dann je nach Interessen in Gruppen zusammen. So kann es z. B. einige TN geben, die den Wunsch geäußert haben, das Lesen zu trainieren, das Schreiben zu üben oder die Grammatik zu üben oder zu wiederholen.
		<i>Tipp:</i> Sie können eine feste Zeit, z. B. eine Unterrichtsstunde, dafür vorsehen oder öfter zwischendurch solche Übungseinheiten anbieten. Dabei sollten die TN die Gelegenheit haben, die Gruppen zu wechseln und andere Schwerpunkte zu setzen. Vielleicht haben die TN auch Lust, selbst Übungen zu erstellen?
	AB 6, AB-CD 2/2-3	<i>Phonetik:</i> im Kurs: Der Wortakzent und der Satzakzent wurden in <i>Schritt für Schritt in Alltag und Beruf 1-3</i> immer wieder geübt. Die TN sollten daher in Übung 6 problemlos das am stärksten betonte Wort heraushören und markieren können. Machen Sie deutlich, dass das Wort im Satz, das die (neue) Information an den Hörer enthält, am stärksten betont wird. Verweisen Sie auch auf den Lerntipp. a Die TN hören die Sätze jeweils zweimal und markieren, welches Wort besonders betont wird. Abschlusskontrolle im Plenum. b Die TN hören die Sätze noch einmal und sprechen sie erst leise, dann laut nach. c Die TN schreiben analog zu den Beispielen in a eigene Wünsche auf und markieren, welches Wort am wichtigsten ist und daher am stärksten betont wird. Die TN lesen ihren Satz zuerst leise, dann laut für sich selbst. Lassen Sie abschließend mehrere TN ihre Beispiele vorlesen.

Schritt B: Trotzdem habe ich gewonnen.

Die Konjunktion *trotzdem*

Lernziel: Die TN können Gegensätze ausdrücken.

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
14/B1		Präsentation der Konjunktion <i>trotzdem</i>
	Folie/IWB	1. Die TN lassen die Foto-Hörgeschichte noch einmal Revue passieren und verbinden die Sätze. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> a 3, b 2, c 1
		2. Schreiben Sie den ersten Satz aus Beispiel a an die Tafel. Fragen Sie die TN: „Geht man normalerweise zu den Nachbarn in die Wohnung, wenn man keine Zeit hat?“, „Was erwartet man?“ Notieren Sie dann Satz 3 und markieren Sie die Konjunktion „trotzdem“. Erklären Sie den TN, dass man die Konjunktion „trotzdem“ benutzt, wenn eine Handlung den Erwartungen widerspricht. Markieren Sie dann, wie im Tafelbild unten vorgegeben, die Positionen 1 und 3 und machen Sie deutlich, dass das Subjekt und die Konjunktion „trotzdem“ die Position tauschen können, das konjugierte Verb im Hauptsatz aber immer an zweiter Position steht.

		<div style="background-color: #e0e0e0; padding: 5px;"> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 40%;"></th> <th style="width: 20%;">Position 1</th> <th style="width: 20%;">2</th> <th style="width: 20%;">3</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Eva hat keine Zeit.</td> <td>Sie Subjekt</td> <td>soll Verb</td> <td>trotzdem reinkommen. Konjunktion</td> </tr> <tr> <td>Betty hat beide Wörter gewusst.</td> <td>Trotzdem Konjunktion</td> <td>hat Verb</td> <td>Paul gewonnen. Subjekt</td> </tr> <tr> <td>Tim muss lernen.</td> <td>Trotzdem Konjunktion</td> <td>spielt Verb</td> <td>er mit Betty und Paul. Subjekt</td> </tr> </tbody> </table> </div> <p>Verweisen Sie dann auf den Grammatik-Kasten und die Grammatikübersicht 4 (Kursbuch, S. 18). Die kleine Schreibaufgabe lösen die TN als Hausaufgabe.</p> <p><i>Musterlösung:</i> Trotzdem fahre ich mit dem Rad zur Arbeit., Trotzdem gefällt sie mir gut., Trotzdem fahre ich in den Urlaub.</p> <p><i>Hinweis:</i> Um die neue Satzstruktur einzuüben, können die TN mit dem Audiotraining 1 arbeiten. In Kursen mit überwiegend ungeübteren TN können Sie das Audiotraining auch im Plenum einsetzen, dann sprechen die TN in den Pausen im Chor.</p>		Position 1	2	3	Eva hat keine Zeit.	Sie Subjekt	soll Verb	trotzdem reinkommen. Konjunktion	Betty hat beide Wörter gewusst.	Trotzdem Konjunktion	hat Verb	Paul gewonnen. Subjekt	Tim muss lernen.	Trotzdem Konjunktion	spielt Verb	er mit Betty und Paul. Subjekt
	Position 1	2	3															
Eva hat keine Zeit.	Sie Subjekt	soll Verb	trotzdem reinkommen. Konjunktion															
Betty hat beide Wörter gewusst.	Trotzdem Konjunktion	hat Verb	Paul gewonnen. Subjekt															
Tim muss lernen.	Trotzdem Konjunktion	spielt Verb	er mit Betty und Paul. Subjekt															
	AB 7–9	Die TN machen die Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.																
14/B2		Anwendungsaufgabe zu trotzdem																
	Folie/IWB	<p>1. Die TN sehen sich das Bild an. Die TN beschreiben das Bild im Plenum. Stellen Sie ggf. Fragen: „Was sind das für Personen?“, „Wie alt sind sie?“, „Wo sind sie?“, Was machen sie?“, Warum hat die Frau rechts einen Schal um den Hals?“ etc.</p> <p>Bitten Sie zum Abschluss eine geübtere TN / einen geübteren TN, die Beschreibung noch einmal „an einem Stück“ zu wiederholen.</p>																
	CD 4/9	<p>2. Die TN hören das Gespräch und lesen mit. Dann spielen sie zu zweit das Mini-Gespräch. Anschließend spielen sie mit ihrer Partnerin / ihrem Partner mithilfe der Stichwörter weitere Gespräche. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.</p> <p><i>Binnendifferenzierung:</i> Geübtere TN überlegen sich weitere Varianten und schreiben sie ggf. in Stichworten an die Tafel, sodass alle damit weiterüben können.</p>																
14/B3		Anwendungsaufgabe zu trotzdem																
	Folie/IWB	<p>Fragen Sie: „Was soll Niki tun und was tut er wirklich?“ Die TN lesen die Sprechblase und sehen sich die Zeichnungen an. In Partnerarbeit formulieren sie Sätze mit „trotzdem“, wie im Beispiel vorgegeben und schreiben sie ins Heft. Ungeübtere TN markieren zuerst mit Pfeilen, welches Bild zu welchem Ratschlag der Mutter gehört, bevor sie die Sätze formulieren.</p> <p>Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> B Niki soll mit Tim Englisch üben. Trotzdem spielt er am Computer. C Er soll nichts Süßes essen. Trotzdem isst er viel Kuchen. D Er soll ein bisschen Sport machen. Trotzdem liegt er auf dem Sofa und sieht fern. E Er soll sein Handy auch mal weglegen. Trotzdem chattet er ständig mit Freunden.</p>																
14/B4		Aktivität im Kurs: Über Gegensätze im eigenen Leben sprechen																
		<p>1. Die TN lesen die Aufgabenstellung und sprechen in Kleingruppen zu dritt über Gegensätze in ihrem Leben wie im Beispiel. Nach zwei Minuten finden die TN sich in neuen Gruppen zu dritt zusammen und sprechen erneut. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.</p>																
		<p>2. fakultativ: Im Anschluss an diese Übung können geübtere TN auch einen Blogbeitrag oder Brief über ihr Leben in Deutschland schreiben. Dabei</p>																

	sollen sie versuchen, so viele Sätze mit „trotzdem“ wie möglich einzubauen. Wer möchte kann seinen Text im Plenum vorlesen.
--	--

Schritt C: Du könntest auch mitmachen.

Der Konjunktiv II: *könnte*

Lernziel: Die TN können Vorschläge machen und auf Vorschläge reagieren.

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau									
15/C1		Präsentation des Konjunktiv II: könnte									
		<p>1. Fragen Sie: „Welche Vorschläge machen Tim und Paul? Wissen Sie es noch?“ Die TN lassen die Foto-Hörgeschichte Revue passieren und kreuzen an.</p> <p><i>Lösung:</i> A Scharade spielen. B reinkommen und mitmachen.</p>									
		<p>2. Erklären Sie den TN, dass es hier nicht um Wünsche geht, sondern um Vorschläge und dass man diese häufig mit „könnte“ formuliert. In <i>Schritt für Schritt in Alltag und Beruf 2 / Lektion 9</i> hatten die TN den Imperativ mit „doch (mal)“ kennengelernt, mit dem man auch Vorschläge ausdrücken kann.</p> <p>Notieren Sie zur Verdeutlichung Folgendes an der Tafel:</p> <table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <thead> <tr> <th>Wirklichkeit</th> <th>Vorschlag (mit Konjunktiv II)</th> <th>Aufforderung/Vorschlag (mit Imperativ)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Wir können Scharade spielen.</td> <td>Wir könnten Scharade spielen.</td> <td>Spielen wir doch Scharade!</td> </tr> <tr> <td>Du kannst reinkommen.</td> <td>Du könntest reinkommen.</td> <td>Komm doch rein!</td> </tr> </tbody> </table>	Wirklichkeit	Vorschlag (mit Konjunktiv II)	Aufforderung/Vorschlag (mit Imperativ)	Wir können Scharade spielen.	Wir könnten Scharade spielen.	Spielen wir doch Scharade!	Du kannst reinkommen.	Du könntest reinkommen.	Komm doch rein!
Wirklichkeit	Vorschlag (mit Konjunktiv II)	Aufforderung/Vorschlag (mit Imperativ)									
Wir können Scharade spielen.	Wir könnten Scharade spielen.	Spielen wir doch Scharade!									
Du kannst reinkommen.	Du könntest reinkommen.	Komm doch rein!									
		<p>3. Erweitern Sie das Tafelbild dann um das Präteritum von „können“ (<i>Schritt für Schritt in Alltag und Beruf 3 / Lektion 6</i>) und machen Sie die TN auf die Ähnlichkeit der beiden Formen aufmerksam. Die Endungen sind gleich, aber „o“ wird zu „ö“.</p> <table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <thead> <tr> <th>Vorschlag (mit Konjunktiv II)</th> <th>Vergangenheitsform (Präteritum)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Wir <u>könnten</u> (jetzt) Scharade spielen.</td> <td>Wir <u>konnten</u> (gestern) Scharade spielen.</td> </tr> <tr> <td>Du <u>könntest</u> (jetzt) reinkommen.</td> <td>Du <u>konntest</u> (gestern) reinkommen.</td> </tr> </tbody> </table> <p>Weisen Sie dann auf den Grammatik-Kasten sowie die Grammatikübersichten 1 und 3 (Kursbuch, S. 18) hin. Die kleine Schreibaufgabe lösen die TN als Hausaufgabe.</p> <p><i>Hinweis:</i> Wenn Sie eine reale Diskussion über Verbesserungsvorschläge für den Kurs initiieren wollen, bitten Sie die TN, sich eigene Vorschläge zu überlegen, und diskutieren Sie diese am nächsten Tag gemeinsam im Kurs.</p> <p><i>Musterlösung:</i> Wir könnten längere Pausen machen. Wir könnten weniger Hausaufgaben bekommen. Wir könnten ein Café aufmachen. Wir könnten deutsche Musik hören.</p>	Vorschlag (mit Konjunktiv II)	Vergangenheitsform (Präteritum)	Wir <u>könnten</u> (jetzt) Scharade spielen.	Wir <u>konnten</u> (gestern) Scharade spielen.	Du <u>könntest</u> (jetzt) reinkommen.	Du <u>konntest</u> (gestern) reinkommen.			
Vorschlag (mit Konjunktiv II)	Vergangenheitsform (Präteritum)										
Wir <u>könnten</u> (jetzt) Scharade spielen.	Wir <u>konnten</u> (gestern) Scharade spielen.										
Du <u>könntest</u> (jetzt) reinkommen.	Du <u>konntest</u> (gestern) reinkommen.										
	AB 10	Die TN machen die Übung in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.									
15/C2		Hörverstehen: Sich telefonisch verabreden									
	ggf. Plakate, Stifte	<p>1. Die Bücher sind geschlossen. Fragen Sie: „Was könnte man am Sonntag mit Freunden unternehmen?“ Die TN sollen in einer Art Stafette Stichpunkte, wie z. B. „ins Kino gehen“, aufschreiben. Dazu teilen sich die TN in zwei Gruppen auf und stellen sich vor jeweils einer der Tafelhälften oder jeweils einem Plakat hintereinander auf. Der erste TN jeder Gruppe läuft zur Tafel / zum Plakat und notiert eine Aktivität. Dann läuft er zurück,</p>									

		<p>gibt den Stift an die nächste TN / den nächsten TN in der Reihe weiter und stellt sich wieder hinten an etc. Wenn Sie merken, dass den TN die Ideen ausgehen, brechen Sie die Übung ab. Gehen Sie dann die Stichpunkte beider Gruppen gemeinsam durch. Die Gruppe, die am meisten Aktivitäten gefunden hat, hat gewonnen.</p> <p><i>Hinweis:</i> Diese Stichpunkte können Sie in C3 noch einmal als Ideenpool verwenden.</p>
		<p><i>Tipp:</i> Lassen Sie während der Stafette ein schnelles Musikstück laufen. Das erhöht das Übungstempo.</p>
	CD 4/10	<p>2. Die TN öffnen die Bücher und lesen die Aufgabe. Dann hören sie das Telefongespräch und kreuzen an. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> (richtig) a, d</p>
	AB 11	Die TN machen die Übung in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
15/C3		Aktivität im Kurs: Vorschläge fürs Wochenende machen
a	CD 4/10	<p>1. Die TN lesen zunächst nur die Wendungen. Dann hören sie das Telefongespräch aus C2 noch einmal und markieren die Wendungen, die sie in diesem Gespräch hören. Machen Sie eine kurze Abschlusskontrolle (Schade, dass geht leider nicht. Wie wäre es mit ... Wir könnten am Samstag (hier Sonntag) ... (mal wieder) ...).</p> <p>2. Die TN sehen sich zu zweit die Tabelle an und ordnen zu. In Kursen mit überwiegend ungeübteren TN schreiben Sie die Tabelle an die Tafel und besprechen mit den TN gemeinsam die ersten Wendungen. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung: Vorschläge machen:</i> Wie wäre es mit ...?, Ich habe einen Vorschlag: ... positiv reagieren: Gute Idee. Das machen wir!, Ich komme/mache gern mit. negativ reagieren: Ich würde eigentlich lieber ..., Ich habe leider keine Zeit., Ich würde gern kommen/mitmachen, aber ..., Da kann ich leider nicht. Aber ...</p> <p>Verweisen Sie in diesem Zusammenhang dann auch auf die Redemittel „Vorschläge machen und über Pläne sprechen: Wie wäre es mit ...?“, „Einen Vorschlag annehmen: Gute Idee.“ und „Einen Vorschlag ablehnen und Bedauern ausdrücken: Schade, ...“ und die kleine Kommunikationsübung (Kursbuch, S. 19), die die TN im Anschluss an die Aufgabe C3 in Partnerarbeit bearbeiten können.</p> <p><i>Hinweis:</i> In Kursen mit überwiegend ungeübteren TN können Sie das Audiotraining 3 hier vorschalten, in dem die TN die Wendungen nachsprechen und so Sicherheit gewinnen für die eigenen Gespräche in b.</p>
b	KV L8/C3 im Lehrwerk-service	<p><i>Hinweis:</i> Zur Vorbereitung dieser Aufgabe können Sie das Videotraining einsetzen, das den TN noch einmal die Wendungen verdeutlicht und kleine Gespräche zeigt.</p> <p>3. Die TN sehen sich die Aufgabe an und spielen Gespräche. Wenn ungeübteren TN nicht klar wird, was sie tun sollen, bitten Sie zwei geübtere TN ein Beispiel vorzuspielen. Anschließend spielen die TN weitere Gespräche. Dabei können sie sich an den Aktivitäten orientieren, die vorher in C2 an der Tafel / auf Plakaten gesammelt worden sind. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.</p> <p><i>fakultativ:</i> Zur Unterstützung der Aktivität können Sie auch auf die Kopiervorlage im Lehrwerkservice unter www.hueber.de/schritt-fuer-schritt</p>

		zurückgreifen.
		4. Variante: Wenn die TN etwas Sicherheit beim Sprechen gewonnen haben, verteilen Sie kleine Zettel. Jeder TN notiert eine Aktivität, die man am Wochenende machen kann. Zusätzlich notiert jeder TN noch einen Wochentag und eine Uhrzeit. Die TN gehen herum und versuchen, sich mit verschiedenen TN für diesen „Termin“ zu verabreden.
	AB 12	Die TN machen die Übung in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
	AB 13, AB-CD 2/4	<i>im Kurs:</i> Die TN hören das Gespräch und kreuzen an. Anschließend ordnen sie das Gespräch. Zum Abschluss hören sie das Gespräch noch einmal und kontrollieren.
	AB 14–15	Die TN machen die Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.

Schritt D: Am Wochenende

Lernziel: Die TN können einen Veranstaltungskalender verstehen.

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
16/D1		Leseverstehen: Einen Veranstaltungskalender verstehen
		1. Die TN sehen sich den Veranstaltungskalender an und überfliegen ihn. In Kleingruppen zu dritt sprechen sie darüber, welche Veranstaltung sie interessant finden und warum.
	Folie/IWB	2. Deuten Sie auf den Veranstaltungskalender und fragen Sie: „Wann und wo findet die Skate-Night statt?“ Die TN lesen die Texte noch einmal gründlich und markieren, wie im Buch angegeben. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. Klären Sie bei Bedarf neuen Wortschatz, wie z. B. „Tag der offenen Tür“, etc. <i>Lösung: Lange Nacht der Musik: Wo?</i> überall in der Stadt: in Bars, Kneipen, auf der Straße, Wann? Von 20 bis 3 Uhr; Tag der offenen Tür: Wo? in der VHS, Wann? 10 bis 18 Uhr
		3. Fragen Sie im Plenum, wer schon einmal an einer ähnlichen Veranstaltung in Deutschland teilgenommen hat und wie das war.
16/D2		Vorwissen aktivieren: Wortfeld „Freizeitaktivitäten“
a		1. Deuten Sie auf den Wortigel im Buch und fragen Sie: „Was kann man am Wochenende machen. Die TN sehen sich den Wortigel an. Die verschiedenen Wochenendaktivitäten sind hier nach Oberbegriffen geordnet. Die TN ergänzen die Kategorien in Partnerarbeit um weitere Aktivitäten. Bitten Sie sie auch, weitere Details zu den einzelnen Aktivitäten und Veranstaltungsorten zu ergänzen. Erstellen Sie zum Abschluss einen gemeinsamen Wortigel an der Tafel. Gehen Sie ggf. auf Wortschatzfragen ein.
b		2. Fragen Sie: „Was machen Sie gern am Wochenende?“ Zwei TN lesen das Beispiel im Buch vor. Dann wählen alle TN aus ihren eigenen Ideen zu a drei Aktivitäten aus und machen einen Kursspaziergang. Dabei sprechen sie mit verschiedenen TN anhand der vorgegebenen Fragen. Die TN machen eine Liste wie im Buch und notieren, wer das auch gern macht. <i>Hinweis:</i> An dieser Stelle bietet es sich an, mit dem Lesetext „Sonntag“ aus der Rubrik „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 21) zu arbeiten, um über deutsche Sonntagsbräuche und idiomatische Ausdrücke rund um den „Sonntag“ zu sprechen.
		3. fakultativ: Sprechen Sie mit den TN darüber, was man in Deutschland oft am Wochenende macht. Fragen Sie die TN, was sie beobachtet haben oder von ihren Bekannten und Freunden gehört haben. Anschließend tauschen

		sich die TN in Kleingruppen darüber aus, was man in ihrer Heimat gewöhnlich am Wochenende macht. Gruppen, die schneller fertig sind, können auch zu der Frage Stellung nehmen, was man in ihrem Land am Wochenende normalerweise nicht macht und warum.
		4. fakultativ: Wenn Sie den Konjunktiv II noch weiter üben möchten, können die TN einen Text mit dem Titel „Mein Traumwochenende“ schreiben. Für ungeübtere TN können Sie eine Kopie mit Satzanfängen vorbereiten. Geübtere TN schreiben einen freien Text. Sammeln Sie die Texte zur Korrektur ein.
	AB 16, 18	Die TN machen die Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
	AB 17	Prüfung: im Kurs: Diese Übung bereitet auf den Prüfungsteil <i>Sprechen, Teil 3</i> des <i>Deutsch-Tests für Zuwanderer</i> vor. Hier müssen die TN zu zweit etwas aushandeln oder planen, wobei sie auch Vor- und Nachteile benennen sollen. Wichtig ist, dass die TN zu einem gemeinsamen Ergebnis kommen. Lassen Sie die Gespräche im Kurs vorspielen, da das am ehesten der Prüfungssituation entspricht.
	AB 19, AB-CD 2/5	Phonetik: im Kurs: In Schritt A wurden bereits der Wort- und Satzakkent geübt. In dieser Übung liegt der Fokus auf der Satzmelodie und den Sprechpausen, denn nicht nur die Betonung strukturiert eine Information für den Hörer, sondern auch die Länge der Sprechpausen gibt Hinweise darüber, ob eine Information noch ergänzt wird oder ob sie abgeschlossen ist. Spielen Sie das Audio zweimal vor. Beim ersten Hören lesen die TN im Buch mit und achten dabei auf die kurzen und langen Sprechpausen. Beim zweiten Hören markieren sie, wie im Beispiel angegeben, die Satzmelodie mit Pfeilen. Sprechen Sie anschließend mit den TN darüber, dass die Stimme bei langen Sprechpausen nach unten geht und damit das Satzende markiert. Bei kurzen Pausen bleibt die Stimmhöhe dagegen gleich, was darauf hinweist, dass der Gedanke noch weiter ausgeführt wird. Anschließend lesen die TN den Text in Partnerarbeit laut. Gehen Sie herum und achten Sie darauf, dass die TN Betonungen und Pausen einhalten.
	AB 20	im Kurs: Die TN lesen die E-Mail in Stillarbeit und markieren die Fehler. Dann vergleichen sie mit dem Partner. Hinweis: Da die Fehler sehr versteckt sind, können Sie als Hilfe die zu ergänzenden/ändernden Buchstaben an der Tafel vorgeben: „ie, S, n, s, ß, ü“. Eine größere Hilfe geben Sie, wenn Sie die Buchstaben in der richtigen Reihenfolge der Fehler angeben: „ie, s, n, ü, S, ß“.

Schritt E: Veranstaltungstipps

Lernziel: Die TN können Veranstaltungstipps in Anzeigen und im Radio verstehen.

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
17/E1		Leseverstehen: Veranstaltungshinweise verstehen
	Folie/IWB	1. Deuten Sie auf den Veranstaltungshinweis A und fragen Sie: „An welchen Wochentagen findet hier Kinderkino statt?“ Die TN lesen den Text und beantworten die Frage. Die TN lesen die Texte B und C und ergänzen die Tabelle. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. Gehen Sie ggf. auf Wortschatzfragen ein. <i>Lösung:</i> A Sonntag; B Samstag, 12. Juni; C Samstag und Sonntag, 19. und 20. August
	Plakate, Zeitungen,	2. fakultativ: Sammeln Sie gemeinsam mit den TN an der Tafel, wo man Informationen über Veranstaltungen in der Stadt oder Region bekommt.

	Stadt- magazine, Veranstal- tungs- kalender	Weisen Sie ggf. auch auf den lokalen Veranstaltungskalender online sowie auf alternative Zeitschriften hin. Eine Gruppe kann sich den Veranstaltungskalender online genauer ansehen, die anderen Gruppen wählen aus, welches Informationsmaterial sie besorgen wollen. Besprechen Sie mit den TN im Unterricht, wie man danach fragt etc. Das gibt auch ungeübteren TN Sicherheit und Mut, Gespräche außerhalb des Deutschkurses zu führen. Wenn es in Ihrem Ort einen lokalen Radiosender gibt, kann sich eine Gruppe im Internet über Frequenzen und Programme informieren und ein kleines Info-Plakat erstellen. Die TN bringen die Informationen mit in den Kurs und sichten gemeinsam das Material. Jede Gruppe wählt 2-3 Veranstaltungen aus, die sie interessant findet, und notiert diese auf einem Plakat, anschließend stellt jede Gruppe ihre Favoriten vor und begründet ihre Auswahl. Vielleicht findet sich ja auch eine Veranstaltung, die Sie zusammen mit dem Kurs besuchen können, z. B. ein Stadtfest oder ein Konzert. Manchmal ist so etwas auch kostenlos.
		<i>Landeskunde:</i> Sprechen Sie im Kurs auch über Ermäßigungen für Senioren, Arbeitslose, Schwerbehinderte, Jugendliche oder Schüler/Studenten und klären Sie die Frage, was man braucht, um diese Ermäßigungen zu bekommen. Oft wissen die TN nicht, dass sie unter bestimmten Umständen eine Ermäßigung erhalten. Weisen Sie die TN auch darauf hin, wo man einfach hingehen kann und wo man vorher besser reservieren oder Karten bestellen sollte. Fragen Sie die TN auch nach den Gepflogenheiten in ihren Ländern, um sie für kulturelle Unterschiede zu sensibilisieren und Enttäuschungen vorzubeugen / zu vermeiden.
17/E2		Hörverstehen: Veranstaltungstipps im Radio verstehen
a	CD 4/11-13	1. Ergänzend zu den Anzeigen in E1 werden einige Uhrzeiten in einer Radiosendung genannt. Spielen Sie das Audio ggf. mehrmals vor. Die TN notieren in Stillarbeit die fehlenden Uhrzeiten in der Tabelle in E1. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> B 10 bis 20 Uhr, C 6 Uhr morgens bis 19 Uhr
b	CD 4/11-13	2. Die TN lesen die Aussagen. Dann hören sie die Radiosendung noch einmal und kreuzen an. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> B Das Fest findet im Zentrum statt., C Man soll früh zum Flohmarkt kommen.
c		3. Die TN sprechen in Kleingruppen über die Veranstaltungen und überlegen, zu welcher sie gern gehen würden. Die TN sollten ihre Wahl begründen. <i>Binnendifferenzierung:</i> Geübtere TN versuchen, in ihrer Gruppe eine Einigung auf eine Veranstaltung herbeizuführen, indem sie das Gespräch entsprechend lenken. Hilfe finden die TN auf der Kommunikationsseite in den Rubriken „Vorschläge machen und über Pläne sprechen: Wie wäre es mit ...?“, „Einen Vorschlag annehmen: Gute Idee.“ und „Einen Vorschlag ablehnen und Bedauern ausdrücken: Schade, ...“ (Kursbuch, S. 19).
	AB 21	Die TN machen die Übung in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
	AB 22	<i>Prüfung:</i> im Kurs: Diese Übung bereitet auf den Prüfungsteil <i>Schreiben, Teil 1</i> des <i>Goethe-Zertifikats A2</i> vor. Hier müssen die TN unter anderem eine SMS mit konkreten Inhaltspunkten schreiben.

Audio- und Videotraining

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
		Audiotraining 1: Ich mache das trotzdem!
	CD 4/14	Die TN hören eine Frage, z. B. „Bist du krank?“ und ein Stichwort, z. B. „arbeiten“. Sie antworten mit: „Ja. Trotzdem (arbeite ich).“ Nach der Sprechpause hören die TN die korrekte Antwort.
		Audiotraining 2: Wünsche!
	CD 4/15	Die TN hören eine Aussage, z. B. „Ich will zwei Monate Urlaub.“ und formulieren höflicher mit: „Ich hätte gern zwei Monate Urlaub.“ Nach der Sprechpause hören die TN die korrekte Antwort.
		Audiotraining 3: Wir könnten am Freitag ...
	CD 4/16	Die TN hören einen Vorschlag, z. B. „Wir könnten am Freitag mal wieder etwas unternehmen.“ und wiederholen diesen. Nach der Sprechpause hören die TN den Vorschlag noch einmal. Hier kommt es vor allem auf die Satzmelodie an.
		Videotraining: Hast du Lust?
	Film „Hast du Lust?“	Die TN sehen mehrere kurze Gespräche, in denen sich Lara und Tim gegenseitig Freizeitvorschläge machen. Anschließend wird das Gespräch schriftlich eingeblendet. Die TN sollen dann entscheiden, mit welchem der Sätze man einen Vorschlag machen, annehmen oder ablehnen kann. Zur Kontrolle werden die Sätze farblich markiert: Blau für „einen Vorschlag machen“, Grün für „einen Vorschlag annehmen“ und Rot für „einen Vorschlag ablehnen“.

Zwischendurch mal ...

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
20		Film: Der Freizeit-Killer (passt z. B. zu A2)
20/1		1. Die Bücher bleiben noch geschlossen. Schreiben Sie „Der Freizeit-Killer“ an die Tafel und klären Sie die Wortbedeutung. Aktivieren Sie dann das Vorwissen der TN, indem Sie fragen: „Was oder wer könnte ein ‚Freizeit-Killer‘ sein?“ Erstellen Sie mit den TN ein Assoziogramm an der Tafel.
		2. Die TN öffnen die Bücher. Deuten Sie auf Foto A und fragen Sie: „Was würde der Mann am Wochenende gern machen?“ und „Was muss er in Wirklichkeit tun?“ Ein TN liest die Lösung vor. Die TN sehen sich die anderen Fotos an und ordnen zu. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit.
	Film „Der Freizeit-Killer“	3. Die TN sehen sich den Film an und vergleichen mit ihren Lösungen. Geübtere TN arbeiten in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Bei Bedarf können Sie den Film mehrmals zeigen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> 1 D, 2 C, 3 E, 4 B, 6 F
20/2		Die TN lesen die Aufgabenstellung und das Beispiel im Buch und tauschen sich mit ihrer Partnerin / ihrem Partner aus.
20		Spiel: Wenn ich mir etwas wünschen könnte, dann ... (passt z. B. zu A4)
		1. Sagen Sie: „Dieses Ding hätte ich gern.“ und stellen Sie z. B. ein Auto, ein Fahrrad etc. pantomimisch dar. Die TN raten, was Sie gern hätten. Dann lesen die TN die Aufgabenstellung im Buch und sehen sich das Beispiel an.
		2. Die TN einigen sich auf eine der zwei Aufgaben, bevor sie reihum einen Gegenstand oder eine Aktivität pantomimisch darstellen. Die anderen raten. Wer die Lösung errät, darf das nächste Rätsel machen. Wenn die TN Spaß daran haben, Pantomime zu spielen, können sie noch eine weitere

		<p>Aufgabe auswählen und ihre Wünsche pantomimisch darstellen.</p> <p><i>Variante:</i> Die Gruppen können auch zwischen den einzelnen Aufgaben hin und her wechseln.</p>
		<p><i>Tipp:</i> Dieses Spiel können Sie auch zu einem späteren Zeitpunkt mit Ihren TN zur Wiederholung des Konjunktiv II bzw. zum besseren Kennenlernen der TN untereinander spielen.</p>
21		Lesen: Der siebte Tag (passt z. B. zu D2)
21/1		<p>1. Sprechen Sie mit den TN kurz darüber, wie sie den Sonntag in ihrem Land empfinden: „Ist der Sonntag ein besonderer Wochentag?“, „Wie haben die Menschen den Sonntag früher verbracht?“ und „Wie verbringen sie ihn heute?“</p>
		<p>2. Die TN lesen das Glossar zu den „Sonntags-Wörtern“, sehen sich die Bilder an und ordnen zu. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> A Der „Sonntagsfahrer“, C „Sonntagsbraten“, D „Sonntagsruhe“, E „Sonntagsspaziergang“</p>
21/2		<p>1. Fragen Sie dann: „Was machen Sie am Sonntag?“ Die TN lesen die Fragen und tauschen sich in Kleingruppen darüber aus, wie sie den Sonntag verbringen.</p> <p><i>Variante:</i> Wenn Sie etwas Bewegung in den Unterricht bringen wollen, schreiben Sie die Fragen a–f auf Kärtchen und kopieren Sie sie so oft, dass jeder TN eine Karte erhält. Die TN befragen sich gegenseitig, tauschen die Karten und wechseln zur nächsten Partnerin / zum nächsten Partner.</p>
		<p>2. fakultativ: Die TN sammeln in den Gruppen weitere Sonntags-Wörter, ggf. mithilfe von Wörterbüchern. Sie schreiben zu jedem Wort eine kurze Definition auf und stellen ihre Sonntags-Wörter im Plenum vor.</p>